

10. Oktober 2017

Wissenschaft und Forschung als Fundament unserer Zukunft weiter stärken

Deutschlands wirtschaftlicher Erfolg basiert wesentlich auf der Stärke seines Wissenschafts- und Innovationssystems. Es ist das Fundament für Wohlstand, Wachstum, Arbeitsplätze, soziale Integration und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standorts. Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung an Hochschulen und außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen sind dafür ebenso unverzichtbar wie die F&E-Aktivitäten der Unternehmen.

Bund und Länder, Wissenschaft und Wirtschaft haben in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, das Wissenschafts- und Innovationssystem zu stärken. Die Steigerung des Anteils der Forschungsausgaben auf 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ist dabei ein wichtiges Etappenziel. Dank dieser gemeinsamen Anstrengungen gehört Deutschland heute zu den weltweit führenden Wissenschafts- und Innovationsstandorten.

Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Umwälzungen gilt es, diese Dynamik nicht nur beizubehalten, sondern zu verstärken. Nur so können gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel, die Energiewende, die demografische Entwicklung oder der Fachkräftemangel bewältigt und die enormen Chancen der Digitalisierung genutzt werden.

Die unterzeichnenden Organisationen appellieren an Bund und Länder, Wissenschaft und Innovation auch künftig hohe Priorität einzuräumen. Als Zeichen einer kohärenten und verlässlichen Wissenschafts- und Innovationspolitik unterstützen wir das Ziel, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2025 auf einen Anteil von 3,5 Prozent am Bruttoinlandsprodukt zu steigern. Folgende Maßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen:



Zeiss Vision Lab

SCHUFA

Bosch

Abgeschlossene Projekte



Industry on Campus

Mit der Exzellenzinitiative startete 2012 die Integration von *Industry-on-Campus* Projekten in die bestehenden Universitätsstrukturen. In diesem Rahmen werden neue Kooperationsprojekte mit der Industrie an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und Anwendungsorientierung geschaffen.

Dies stellt für die Universität Tübingen eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, neue Wege zur Etablierung von Industriepartnerschaften zu gehen und eröffnet erfolgsversprechende Perspektiven für die anwendungsinspirierte Forschung. Die *Industry-on-Campus* Projekte unterscheiden sich von vergleichbaren Modellen dadurch, dass ein Unternehmen keine gesamte Forschungseinrichtung an der Universität etablieren muss. Es ist vielmehr das Ziel, motivierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Industrie in die Forschungsaktivitäten der Universität zu integrieren. Während die Unternehmen somit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Forschung und Entwicklung Flexibilität und Zeit verschaffen, besteht der wesentliche Beitrag der Universität darin, solche Projekte an der Schnittstelle von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung durch die notwendige Infrastruktur zu unterstützen.

Tübingen · Kommentar

Das Schreckgespenst des bösen Kapitals und die Wirklichkeit

Gernot Stegert zur Debatte über Künstliche Intelligenz.

12.10.2019

Von Gernot Stegert

Hoppla, da war Feuer im Tübinger Gemeinderat. Aber nicht im Guten. Die Linke hinterließ mit alter Kommunistenrhetorik, persönlichen Angriffen und Falschbehauptungen verbrannte Erde. Evelyn Ellwart warf Oberbürgermeister Boris Palmer „Eitelkeit und Gier nach schnellem Erfolg, Geld und Berühmtheit“ vor und sagte: „Der Gemeinderat war nicht beteiligt.“ Dass im September im Pla-

Man kann KI schlecht finden, sie fürchten und verteufeln – aber nicht aufhalten. Sie kommt, egal was Tübinger sagen. Dann halt in den USA und China ohne ethische Kontrolle. Und ohne Arbeitsplätze in all den Branchen, nicht nur in Tübingen, sondern in ganz Deutschland. Denn KI-Forschung auf Weltniveau gehe in Deutschland nur in Tübingen, sagte Palmer. Insofern habe die Stadt eine bundesweite Verantwortung für zehntausende, ja hunderttausende Stellen. Klingt großspurig, stimmt aber. Genau wie seine Kritik an der Linken: „Sie verachten die Interessen ihrer Wähler. Früher hat die Linke an Arbeitsplätze gedacht.“

Tübingen · Cyber Valley

Nach Polizeieinsatz Ja zu Amazon

Der Tübinger Gemeinderat hat sich für eine Ansiedlung Amazons entschieden. Protestierende störten die Sitzung massiv.

34.11.2019

Von sg



Tübingen · Technologiepark

Gemeinderat sagt Ja zur KI-Zukunft in Tübingen

Der Gemeinderat stimmt mit großer Mehrheit für den geplanten Bosch-Campus für Künstliche Intelligenz auf dem Horemer.

12.10.2019

Von Gernot Stegert

Die Linke lehnt KI und das Cyber Valley ab. Sie griff Bosch und die Stadtverwaltung mit scharfen Worten an (siehe das „Übrigens“). Die Fraktion beantragte, das Grundstück nur in Erbpacht zu vergeben, die Zivilklausel anzuwenden, eine Tarifbindung von Bosch zu verlangen und zu fordern, dass die Hälfte der Wohnungen an Menschen mit Wohnberechtigungsschein vergeben werden. „Das wäre das sofortige Ende der Ansiedlung“, erwiderte Oberbürgermeister Boris Palmer.

Protest gegen Amazon in Tübingen

Kommentar: Wenn die Teufelsaustreiber zum Beelzebub werden

Ist das der Protest, für den Linke in Tübingen getrommelt haben? Mit Demokratie hatten die Vorfälle im Ratssaal am frühen Donnerstagabend wenig zu tun.

15.11.2019

Von Gernot Stegert

Amazon-Gegner im Tübinger Gemeinderat



Amazon-Gegner im Tübinger Gemeinderat. Video: Hans-Jörg Schweizer mit Material von Dorothea Kliche-Behnke und Ernst Gumrich

Funding

Current

Year	Project	Source
2018 - 2022	Neuronal Intelligence Group	Carl Zeiss Stiftung
2018 - 2021	Neuroscience-Inspired Networks for Artificial Intelligence	IARPA MICrONS (see below for additional info)
2019 - 2022	Mechanisms of Representation Transfer	CyberValley Research Fund
2019 - 2022	Robust Models of the Early Visual System	Tübingen AI Competence Center (BMBF)
2019 - 2022	Large-scale Neuronal Prediction Models and Benchmark Challenge for an Entire Early Visual System	AWS Machine Learning Research Award

Information about funding from MICrONS

[MICrONS](#) is a research program of the [Obama BRAIN Initiative](#) with the goal to reverse-engineer the information processing algorithms of the cortex to inspire novel machine learning algorithms. The research funded by MICrONS is fundamental interdisciplinary research between neuroscience and machine learning to understand what makes mammalian brains generalize better than current machine learning algorithms (see also our article in [Neuron](#)). The Sinz-Lab is part of a [multi-university consortium](#) led by [Prof. Tolias](#) and [Prof. Pitkow](#) at Baylor College of Medicine that focuses on the algorithms in the visual cortex of mice.

MICrONS is funded by [IARPA](#), an organization within the Office of the Director of National Intelligence in the US, modeled after [DARPA](#). IARPA funds many fundamental research projects in the US, but neither has an operational mission nor deploys technologies directly to the field. Like most IARPA research, our research is unclassified and published in scientific journals. Apart from the commitment to the research program proposed by our consortium in the original grant, we are free to choose (i) how we do research, (ii) what/when/where we publish, and (iii) to patent inventions. Part of the research program is to record a world-wide unique large scale dataset of matched functional and anatomical data in mouse cortex, which [is shared online](#) as a free resource

Cyber Valley Start-up Network

CyberValley

Start-up Network

Cyber Valley is pleased to announce the establishment of the "Cyber Valley Start-up Network", which invites start-ups in the broad field of AI to become part of the Cyber Valley ecosystem. With its new Start-up Network, Cyber Valley aims to create a community of entrepreneurs.

As members of the network, start-ups are invited to attend newly created Cyber Valley networking events such as talks, meet-ups, and tech brunches on a regular basis. They are listed on the Cyber Valley website and can use the network's logo in their communication materials.

Network members are required to have a connection to Cyber Valley, for instance by being headquartered in the Stuttgart-Tübingen region, or by having members or alumni of Cyber Valley partner institutions among their founders. Their activities must be related to the field of intelligent systems. Membership in the Cyber Valley Start-up Network is reviewed once a year to ensure that these requirements continue to be met.

For more information about the Start-up Network and how to become a member, please contact the Cyber Valley management office at: contact@cyber-valley.de.

Current members of the Cyber Valley Start-up Network:



Investor Network

CyberValley

Investor Network

The Cyber Valley Investor Network makes a significant contribution to making Europe's largest research consortium in the field of artificial intelligence (AI) a breeding ground for successful AI start-ups. The initial five network members are well-known venture capital (VC) firms: Atlantic Labs (Berlin), IT-Farm (Tokyo/Palo Alto), BMW i Ventures (Mountain View/Munich), Grazia Equity (Stuttgart), and Gründermotor (Stuttgart). They are committed to providing mentorship to scientists within the Cyber Valley ecosystem by helping them turn research and business ideas into thriving companies. The VC firms' guidance will serve as a springboard for future entrepreneurs, creating the AI jobs of the future. For the state of Baden-Württemberg, one of the core Cyber Valley partners, transferring knowledge into successful businesses is a top priority.

[Read the full announcement here.](#)

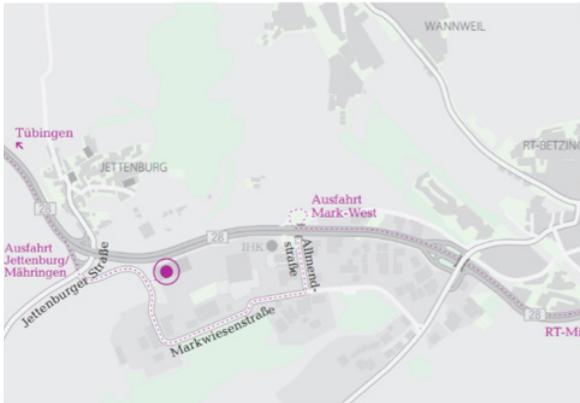


GRAZIA EQUITY

GRÜNDER MOTOR

Anfahrt

TTR – Technologieparks Tübingen-Reutlingen
Gerhard-Kindler-Straße 3
72770 Reutlingen



Von der A 81, Singen

Ausfahrt 28, Herrenberg. Fahren Sie auf der B28 durch Tübingen Richtung Reutlingen bis zur Ausfahrt Jettenburg/Mähringen. Nach dem Überqueren der Jettenburger Straße befinden Sie sich in der Markwiesenstraße. Nach ca. 300 m befindet sich links die Gerhard-Kindler-Straße.

Von der B 27, Stuttgart

Fahren Sie die B27 bis Tübingen, und wechseln Sie dort auf die B 28 Richtung Reutlingen bis zur Auffahrt Jettenburg/Mähringen. Nach dem Überqueren der Jettenburger Straße befinden Sie sich in der Markwiesenstraße. Nach ca. 300 m befindet sich links die Gerhard-Kindler Straße.

Institut für Wissensmanagement und
Wissenstransfer der IHK Reutlingen (IHK-IWW)
Eva Beckershoff
Fax: 07121 201-4154
beckershoff@reutlingen.ihk.de

IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
www.reutlingen.ihk.de
info@reutlingen.ihk.de



Das ESA BIC in Baden-Württemberg wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Netzwerk Hochpräzise
Echtzeitnavigation
Baden-Württemberg
(RTK BW)

Netzwerkteilnehmer (RTK BW)

2E mechatronic, AREs Ingenieurgesellschaft, CargoInnovations, Convexis, Geomer, Heidelberg Mobil International, Hochschule Karlsruhe, Ingenieurbüro Bernd Hölle, Krämer Automotive Systems, MTS Maschinentechnik Schrode



EUROPEAN
SATELLITE NAVIGATION
COMPETITION 2018
Baden-Württemberg Challenge



ESA Business Incubation Centre

Einladung zur Eröffnung ESA BIC sowie Auftakt RTK BW und ESNC
Freitag, 13. April 2018 um 13 Uhr
TTR – Technologieparks Tübingen-Reutlingen



Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg